

Die Umgebung mit allen fünf Sinnen wahrnehmen, sich erholen und entspannen: dies kann neu im Sinnespark in Villmergen gemacht werden. Im Frühjahr 2022 wird der neugestaltete Park des Alters-zentrums Obere Mühle Villmergen eröffnet. Der Park ist eine kleine Erlebniswelt für Jung und Alt und bietet sämtlichen Generationen reichlich Betätigungsmöglichkeiten. Damit wurde ein generationenübergreifender Begegnungsraum geschaffen.

Entstehungsgeschichte

In Villmergen gibt es bereits seit den 70er Jahren ein Altersheim. Dazu wurde eine schöne Parkanlage gebaut, mit einem Hirschgehege und vielen Wegen und Sitzgelegenheiten. Vor fünf Jahren gab es einen neuen Vorstand, und auch eine neue Heimleitung. Im Rahmen der Strategiefindung 16-21 wurde unter anderem der Fokus «Öffnung» definiert. Dabei sollte das Haus und der Park nach aussen geöffnet werden, und die Verbindung von Alt und Jung gestärkt werden. Um die Nutzung des Parks zu fördern, lancierte Leitung die Idee, die Anregung der Sinne auch in die Neugestaltung der Parkanlage einzubringen, und das Projekt wurde von einem Gartenplaner geplant. Zuerst war angedacht, eher klassische Bewegungsgeräte in den Park einzubauen, aber dann stiess man auf die Stiftung Hopp-La. Diese hat den Fokus im Bereich der generationenübergreifenden Bewegung und so wurde der Akzent zusätzlich auf interaktive Bewegungsgeräte gelegt. Auch die im Vorstand eingebundenen zwei Trägergemeinden und die Vertragsgemeinde unterstützten die Idee und beteiligten sich mit einer Spende. Die Idee wurde dann an einer ausserordentlichen Vereinsversammlung vorgestellt, an der auch das entsprechende Budget gesprochen wurde. Der Gartenplaner plante Grunddesign des Parks, für die einzelnen Bereiche wurde dann aber mit weiteren Fachleuten zusammengearbeitet. So hat sich beispielsweise der Ehrenpräsident des Kneipp-Vereins Muri/Freiamt gemeldet und den Bau der Kneippanlage begleitet. In Zukunft sollen nicht mehr Hirsche, sondern Alpakas, Ziegen, Hühner, Hasen und Schildkröten im Park wohnen. Hierzu werden ebenfalls lokale Fachleute eingebunden.

Inzwischen ist der Park fast fertiggestellt und wird im Sommer 2022 mit einem Fest eingeweiht. Aktuell ist die Kneippanlage bereits benutzbar. Die anderen

Teile sind erst in Entstehung, teils wird hier noch auf die Lieferung der Geräte gewartet.

Umsetzung

Der Park besteht aus mehreren Abschnitten. Es gibt eine Pergola, eine Kneippanlage, den Mühle-bach, einen Kinderspielplatz, eine Pétanque-Anlage, einen Kleintierpark, einen Generationenspielpark, einen Naturgarten und den rollstuhlgängigen Sinnesweg. Das Hauptthema ist Bewegung und Begegnung. Es sind diverse interaktive Bewegungsgeräte aufgestellt, wie eine Rollstuhlschaukel oder ein Bewegungsgerät, wo mit den Händen bzw. mit den Füssen Pedale getreten werden müssen, damit Wasser für die Kinder zum Spielen rauskommt. Diese Geräte sind dazu da, die Kontakte zwischen den Generationen zu fördern. Das zweite wichtige Element ist Wasser. Es fliesst ein Bach durch das Areal, es gibt einen Kinderplanschbereich und eine Kneippanlage. Diese ist auf die Bedürfnisse der älteren Menschen angepasst. Ein wichtiges Thema des Parks ist die Natur: Es gibt ein Biotop mit einem Naturerlebnispfad. Die lokale Bevölkerung und insbesondere auch die Bewohner*innen des Altersheims wurden nicht direkt in die Planung einbezogen, aber der Park wurde immer auch mit Blick auf die Bewohner*innen konstruiert. Teils haben sich auch lokale Gruppen bzw. Kommissionen gemeldet, und sich eingebracht. So ist das Pétanquefeld entstanden und es werden in Zukunft graue Betonflächen durch Jugendliche gemeinsam mit einem Künstler besprayed.

Herausforderungen

Der Baulärm und die Baustelle generell stören die Anwohner*innen und die Bewohner*innen des Altersheims. Die Bewohner*innen sind teils etwas schwer für das Projekt und die Vision zu begeistern und bringen deshalb auch unterschiedlich Verständnis für die Unannehmlichkeiten auf. Weiter sind Verzögerungen eine Herausforderung für das Projekt, sei es durch lange Lieferfristen oder durch die Berücksichtigung neuer Ideen. So wurde beispielsweise noch eine Aussentoilette eingeplant, was wiederum zusätzliche Kosten zur Folge hatte. Dabei ist es zentral, dass man als Projektteam immer

auch offen für neue Ideen ist. Insgesamt liegen die Kosten deutlich über dem ursprünglichen Budget. Auch war Corona eine grosse Herausforderung, z.B. bei der Einweihung der Kneippanlage.

Erfolgsfaktoren

Wichtig für die erfolgreiche Umsetzung ist unter anderem die Begeisterung und Überzeugungskraft der Trägerschaft und insbesondere des Präsidenten. Dieser ist sehr gut vernetzt, was der Popularität des Projekts geholfen hat. Der Park selbst soll eine Langzeitwirkung entfalten, es soll ein Ort sein, der von Familien aufgesucht wird, obwohl oder gerade weil es dort auch ein Altersheim gibt. Im Park soll die Vernetzung zwischen den Bewohner*innen und den Besuchenden gefördert werden, so wurden immer zwei Bänke nebeneinandergestellt, damit sich auch eine zweite Person hinsetzt. Die Anlage befriedigt die unterschiedlichsten Bedürfnisse: Sie bietet für Menschen, die sich bewegen wollen etwas, genauso wie für solche, die Tiere mögen oder sich am Wasser erfreuen. Das Projekt ist breit abgestützt, auch fachlich. Bisher gibt es kein vergleichbares Angebot in der Region. Durch das neue Angebot soll auch die Attraktivität des Standortes steigen.

Ressourcen

Die Projektfinanzierung wurde über mehrere Wege gesichert. Einerseits gibt es einen Spendenaufruf auf der Homepage, andererseits haben die Ortsbürgerstiftung, der Swisslos Fonds und diverse Stiftungen, Firmen und Privatpersonen aus der Region unterschiedlich grosse Geldbeträge gesprochen. Zuletzt haben auch die Gemeinden einen Betrag beigesteuert. Ein grosser Teil der Kosten wurde aber auch vom Altersheim-Verein übernommen. Insgesamt hat das Projekt 1.595 Millionen CHF gekostet. Für den Unterhalt der Tiergehege wird neu ein*e Tierpfleger*in angestellt, der technische Dienst kann dies nicht mehr übernehmen. Eventuell wird zusätzlich noch jemand für das Marketing angestellt, um die Attraktivität des Parks und des Altersheims noch besser zu kommunizieren. Bisher gibt es keine Social Media Aktivitäten, mit diesen könnte man noch neue Personengruppen an-sprechen.

Ausblick

Momentan sind diverse Teile des Parks in der Fertigstellung. Z.B. fehlen noch technische Verknüpfungen, etwa die Signaletik des Naturpfades, wo per QR-Code an Schildern Informationen über die Tiere heruntergeladen werden können. Im Frühling kommen die Tiere, geplant sind Ziegen, Alpakas, Hasen, Hühner und Schildkröten. Zoo Schweiz war bereits vor Ort und hat Verbesserungsvorschläge für die Tiergehege und Ställe gemacht, die Stelle für eine*n Tierpfleger*in wird bald ausgeschrieben. Die Verkehrsanbindung möchte ebenfalls noch verbessert werden, es soll ein Zugang von der Kantonsstrasse und ein neuer, grosser Parkplatz gebaut werden. Die Verbindung zur Velo-Herz-Route und den Freiamter Wanderwegen wurde hergestellt, um in die entsprechenden Verzeichnisse aufgenommen zu werden. Für die Velo-Route werden nun auch E-Bike Ladestationen eingebaut. Aktuell wird noch das Betriebskonzept ausgearbeitet und abgeklärt, wie viel zusätzliches Personal benötigt wird. Die bestehenden Anlagen werden laufend verbessert, nachdem noch kleinere Mängel festgestellt wurden.

Webseite: <https://sinnespark.ch/de-ch/>

Autor: Berner Fachhochschule, Institut Alter **Datum:** November 2021